

Zahl des Tages

1,113

Millionen Euro hat der Neubau des Marie-Huzel-Kindergartens gekostet. So stimmt's, denn gestern ist aus der Zahl in der Überschrift leider und unerklärlicherweise das Komma zwischen den Einsen abhandengekommen. Unser Leser William Patrick war einer der sicherlich vielen, die den Fehler bemerkt haben, aber der einzige, der uns nett dazu geschrieben hat: „Eintausendeinhundertunddreizehn (1113) Millionen Euro sind 1,113 Milliarden. Das wäre ein toller Kindergarten geworden und hätte spielend noch ein paar Sporthallen gereicht ...“ Wo er recht hat, hat er recht. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Kompakt

Kindersachenbasar in der Buchenbachhalle

Winnenden-Birkmannsweiler. Ein Kindersachenbasar findet am Samstag, 6. Februar, von 13 bis 15 Uhr in der Buchenbachhalle statt. Den Erlös erhalten die Kindergärten. Zu kaufen und zu verkaufen sind gut erhaltene Kleidungsstücke für Babys, Kinder und Jugendliche sowie Spielsachen, Auto- und Fahrradsitze, Kinderwagen, Umstandskleider usw. Wer etwas verkaufen möchte, kann sich vom 25. bis 29. Januar unter folgenden Telefonnummern anmelden: ☎ 98 66 52 und ☎ 98 63 54.

Frauenfrühstück in der Jubiläumskirche

Winnenden. Die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde veranstaltet am Samstag, 30. Januar, von 8.30 Uhr an ein Frauenfrühstück in der Jubiläumskirche an der Wallstraße. Angelika Rühle, Religionspädagogin aus Höpfigheim, hält einen Vortrag zum Thema „Hauptsache die Fassade stimmt“. Anmeldungen erfolgen unter ☎ 0 71 95 / 7 14 87 oder per Fax an 0 71 95 / 78 00.

Radclub sucht Nachfolger für Manfred Doll

Winnenden. Der Rad-Club hält seine Hauptversammlung am Freitag, 29. Januar. Präsident Manfred Doll steht nicht mehr zur Wiederwahl. Die Hauptversammlung beginnt um 19 Uhr im Vereinsheim des SV Hertmannsweiler.

Anzeige

Wir wählen Hartmut Holzwarth denn Winnenden braucht als Oberbürgermeister eine neue Kraft von außen.

Dr. med. Monika Lauterbach, Schillerstr. 19
Walter Meyer, Forchenwaldstr. 17
Irene u. Chris Nachtrieb, Schillerstr. 28
Claudia Schlüter, Stormstr. 1
Dr. med. Klaus Unterberg, Stormstr. 11
Dr. med. Ingrid Unterberg, Stormstr. 11
V.i.S.d.P. Viktor Nachtrieb



Die Freude bei den Kindern war groß, als sie die Schecks für ihren Einsatz beim Äpfelauflesen erhielten.

Bild: Pavlovič

Freude übers Obstgeld

Schüler erhalten von der Bürgerstiftung aufgestockten Mostobstlohn fürs Äpfelauflesen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden. 380 Kinder und Jugendliche haben im Herbst zusammen mit Heinz Reichert Äpfel aufgelesen. Den Lohn dafür haben sie vergangene Woche bekommen. Und zwar so viel, davon kann ein Stücklesbesitzer bloß träumen. Doch, bitte, kein Neid! Die Bürgerstiftung und Heinz Reichert haben wesentlich dazu beigetragen, dass aus den 731 Euro für die Äpfel 3000 Euro zum Verteilen an die zehn Gruppen wurden.

So eine wundersame Vermehrung kannte man bisher nur aus der Bibel, doch der ehrenamtliche Einsatz vom ausgebildeten Obstbau-Fachwart und Kriminalbeamten im Ruhestand, Heinz Reichert, macht's auch in einem absolut mauen Apfeljahr wie 2009 möglich. Er hat allein 1100 Euro eingenommen, dafür, dass er Bäume fachgerecht geschnitten hat. Da verlangt er immer einen Obolus von den Gartenbesitzern, den er wiederum in den Topf für die soziale Jugendarbeit wirft. Die Äpfel zum Auflesen sind übrigens auch Spenden von Bürgern aus Winnenden und Umgebung.

Gemeinsam auflesen, gemeinsam Geld ausgeben

Dann geht Heinz Reichert zur Bürgerstiftung und bittet um Aufstockung. „Ich brauche 3000 Euro, sonst mache mer gar nix“, habe er im Hinblick auf die feierliche Übergabe gesagt. Sie rundete mit 1169 Euro auf. Je nach Sammeleifer und Einsatzfreude erhielt nun jede Klasse oder Jugendgruppe 150 bis 400 Euro überreicht, für Zwecke, die sie selber definieren darf und für die auch anderweitig kein Geld vorhanden wäre, zum Beispiel aus dem Schulbudget.

Fast alle Kinder, die sich im Herbst nach den süß-sauren, knackigen Früchten gebückt hatten, waren zur Geldverteilung gekommen, hörten voller freudiger Erwartung Vorstandsmitglied und Bürgermeister Norbert Sailer zu. Die Geschichte von Wilhelm Tell erzählte er nach, in der ja bekanntlich ein Apfel eine große Rolle gespielt hat: Wenn der Schweizer es schafft, die Frucht vom Kopf des Sohnes zu schießen, soll er frei sein, obwohl er gegen die neuen Machthaber rebelliert hatte. Die Moral von der Geschichte, die noch eine weitere Wende zum Schlechten nimmt, bevor das Happy End kommt, fasst Sailer so zusammen: „Der Apfel ist das Symbol für den Mut, hinzustehen.“

Das passt zu unserem Streuobstwiesenprojekt.“ Sailer dankte auch der Bau-Stoffunion fürs Gerätebereitstellen und vor allem den Kindern: „Ihr tut mehr als mancher Erwachsene – etwas für die Landschaftspflege und für die Gemeinschaft.“ Anschließend ging's zu Apfelsaft und Apfelkuchen ins Schülercafé, und einen Elstar durfte sich auch jedes Kind aus einer der Obstkisten nehmen. Lob hatten die Kinder auch von Knud Schulz, dem Werksleiter von Ernteband, bekommen: „Es gab wenig Äpfel, aber ihr habt ganz toll gesammelt. Das ist ein fester Bestandteil unserer Industrie geworden“, anerkannte er, dass rund 10 000 Kilogramm abgegeben wurden.

Wetterstation, Bewegungsräder, PC-Zubehör

- Drei Klassen der **Stöckachschule** werden je 200 Euro für ihre Busfahrten zum Schwimmunterricht nach Bittenfeld verwenden. Damit ist die Hälfte gedeckt, einige Familien sind damit entlastet. Eine Klasse verwendet das Geld in ähnlichem Sinne für das Schullandheim im nächsten Jahr.
- Die **Grund- und Hauptschule Höfen** finanziert mit den 300 Euro ein Zirkusprojekt.
- Die siebte Klasse der **Robert-Boehring-Hauptschule** hat 300 Kilogramm Äpfel selbst gepresst und auf dem Markt verkauft, was 270 Euro brachte. 200 Euro erhielt sie jetzt noch von der Bürgerstiftung, was sie zum Teil fürs Schullandheim verwenden, aber auch zum Kauf von PC-Zubehör für den Schulunterricht.
- Die **Haselsteinschüler** kaufen für 200 Euro Artistikgeräte und geben einen Zuschuss fürs Schullandheim.
- Die **Umwelt-AG der Albertville-Realschule** beschafft eine mobile Wetterstation mit den 200 Euro.
- Der **Albert-Schweitzer-Kindergarten**

hat auf ein Bewegungsräder gespart und lässt das Äpfelgeld in Höhe von 150 Euro hier einfließen. Ähnlich wie die Robert-Boehring-Hauptschüler hat auch der Kindergarten einen Teil der Äpfel selbst vermarktet.

- Die **Jugendfeuerwehr** hat einen eigenen Raum erhalten im Feuerwehrhaus. Die 400 Euro vom Apfelprojekt werden für seine Einrichtung gebraucht, zum Beispiel für einen Tischkicker.
- Das **Jugendreferat der Stadt Winnenden** erweitert mit den 200 Euro die Zeltausrüstung für Jugendfreizeiten, die in den Vorjahren ebenfalls mit Mitteln aus dem Apfelprojekt angeschafft wurde.
- Die **Kastenschule** erhält für zwei Klassen 350 Euro, sie kaufen qualitativ hochwertige Spielgeräte für Sport und Bewegung während der Pausen.
- Die **Grundschule Schelmenholz** hat spontan entschieden, 100 Euro für Haiti an Terres des Hommes zu überweisen und 100 Euro für andere, eigene, „notwendige und soziale“ Beschaffungen.

Jungwähler: Was wird aus Open-Air-Konzert?

Von Absage gehört / Drei OB-Kandidaten antworten bei der Veranstaltung des Jugendgemeinderats

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden. Der Jugendgemeinderat hatte die drei OB-Kandidaten eingeladen und Jugendliche wie junge Erwachsene aufgefordert, sie zu befragen. Die kurze Veranstaltung mit 80 Gästen geriet spannend: Das versprochene Open-Air-Konzert wurde unter anderem thematisiert, die Kosten für den Wahlkampf und der Bau der dritten Sporthalle.

Als Ersatz für den entfallenen City-Treff 2009 war den Jugendlichen dieses Jahr im April ein großes Open-Air-Konzert im Herbst-Winter-Stadion versprochen worden. Michael Feldheim vom Jugendgemeinderat hat gehört, dass die Umsetzung fallengelassen werden soll. Er fragte Bürgermeister Norbert Sailer, warum. „Wir konnten den SWR dafür gewinnen, der sagte, das packen wir“, so Sailer. Doch man hätte das Stadion mit Brettern zum Schutz vor Matsch ausle-

gen müssen, was den Löwenanteil von den geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 360 000 Euro ausgemacht hätte. Das ist zu viel. „Ich habe vorgeschlagen, es auf einem befestigten Gelände, zum Beispiel bei AEG, zu machen“, schloss Sailer nicht aus, dass das Konzert doch stattfinden kann.

Oberbürgermeisterwahl Winnenden, am 31.1.2010

Ein Jugendlicher namens Tino sagte, er wolle die Sporthalle bald. „Was haben Sie vor?“, fragte er alle drei Kandidaten. Holzwarth visiert das kommende Jahr an, weil er glaubt, dass Winnenden seine Kredite wie in der Vergangenheit schneller zurückzahlen kann als gedacht, „und wenn der Aufschwung kommt, erst recht“. Zudem gelte die Zuschusszusage nur bis 2011.

Sailer: „Schönfärberei“

Sailer sagte, auch weil Moderator Klaus Riedel ihn zur Sportstunde mit Elftklässlern in die Aula des Büchner-Gymnasiums eingeladen hatte und er als amtierender

Bürgermeister oft als Buhmann hingestellt werde: „Ich würde mich gern ausbuhen lassen, wenn man danach eine Halle hat.“ So aber könne er nur sagen: „Ich bemühe mich drum.“ Aber für nächstes Jahr sei nichts möglich: „Der Haushalt ist nicht genehmigungsfähig, das muss man ehrlich sagen, alles andere ist Schönfärberei.“

„Zuschusszusage wird verlängert“

Sailer geht zudem davon aus, dass viele andere Gemeinden wegen der Finanzkrise nicht bauen und zugesagte Zuschüsse in Anspruch nehmen können, so dass das Land die Zusage um ein weiteres Jahr verlängert. Tilo Kruger würde Grundstücke der Stadt verkaufen, um Geld in die Kasse zu bekommen, Sponsoren und Kreditgeber finden und die Halle „einfacher, bei gleicher Funktion“ realisieren – „dann kann man einen Baubeginn 2011 halten“.

Wahlkampfkosten

Woher das Geld für den Wahlkampf der einzelnen Kandidaten komme, wollte Lena wissen. Kruger hat die Kosten so gering wie

möglich gehalten, „aktuell bin ich bei 700 Euro und dafür habe ich geschafft und gespart“, sagte er schmunzelnd. Sailer nannte keine Summe, „Studien sagen, ein Euro pro Einwohner“, aber „jeden Euro zahle ich aus der eigenen Tasche“. Holzwarth bringt „10 000 Euro eigenes Geld“ ein, zudem „haben mir Leute angeboten, Geld zu geben, das finde ich toll und ich nehme es auch“.

Weitere Fragen zum Busverkehr und den kostenpflichtigen Parkplätzen bei den Schulen kamen. Sailer stellte in Aussicht, dass der 30-Minuten-Takt bei den Bussen und mehr Haltestellen kommen werden. Und zum Parken: „Der kostenlose Schotterparkplatz beim Wunnebad ist nicht weit. Ein gutes Angebot für Schüler.“ Holzwarth kennt es nicht, dass man für Schulparkplätze bezahlt. „Ich würde mit dem Gemeinderat darüber reden.“ Zehn Euro Einnahmen im Monat pro Stellplatz sei angesichts Verwaltung und Kontrolle auch sehr wenig.

Moderatorin Silke Maiwald prüfte zum Schluss nach, wie viele aus dem Publikum wählen dürfen: Etwa die Hälfte meldete sich. Eine Jugendgemeinderätin fand es toll, dass viele gekommen waren, die nicht wählen dürfen.

@ www.wahlen.zvw.de

Auch Winnenden bei der CMT

Winnenden/Stuttgart (wz). Zum fünften Mal hat sich Winnenden in Kooperation mit der Remstal-Route auf der CMT in Stuttgart präsentiert. Winnenden hat einiges zu bieten – neben Schloss, Jakobusalter, Jakobusweg, Feuerwehrmuseum, Modelleisenbahnanlage, Stadtführungen, Wunnebad und Eispark durfte auch 2010 der Mops nicht fehlen. Dieser lockte am Familientag vor allem die kleinen Messebesucher an den Messestand, berichtet Franka Zaneck von der Stabstelle für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing. Sie verweist weiter darauf, dass Winnenden auch bei „Rems-TOTAL“ dabei sein wird. „19 Kommunen – ein großes Fest“ lautet dort die Devise. Winnenden wird sich dabei mit dem Wonnetag unter dem Motto „Im Reich der Elemente“ präsentieren.

Kompakt

Mitgliederversammlung des Tennisvereins

Winnenden-Birkmannsweiler. Der Tennisverein hält seine Mitgliederversammlung am Freitag, 29. Januar, von 19.30 Uhr an im Vereinsheim ab. Es stehen Neuwahlen, Ehrungen, Berichte, Satzungsänderungen, die Festsetzung der Beiträge und die Kostenvoranschläge für das Geschäftsjahr 2010 auf dem Programm.

VHS-Englisch-Kurs in den Faschingsferien

Winnenden. Die Volkshochschule bietet in den Faschingsferien vormittags einen Englisch-Vorbereitungskurs auf die Kursstufe an Gymnasien an. Der Nachmittagskurs bereitet auf die Mittlere Reife vor mit Wiederholung von Grammatik, Schließen von Wissenslücken und Besprechung der möglichen Themen der Englischprüfung. Anmeldungen erfolgen unter ☎ 0 71 95 / 10 70 -16 und auf www.vhs-winnenden.de.

Madeira ist Thema beim Lätarekreis

Winnenden. Der Lätarekreis trifft sich am Montag, 1. Februar, im Albrecht-Bengel-Haus. Auf dem Programm steht ein Bildbericht über Madeira. Alle Interessierten sind willkommen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

In Kürze

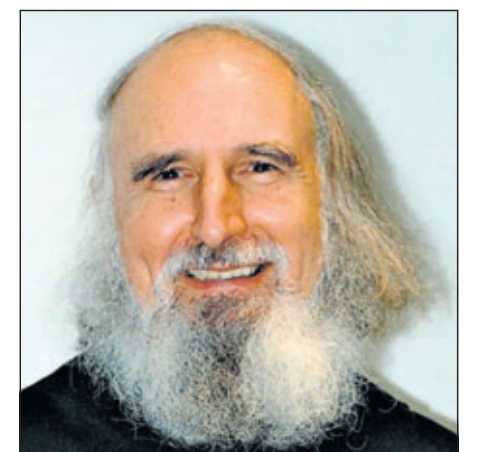
Winnenden-Birkmannsweiler. Das **Wahlcafé** des Fördervereins Grundschule Birkmannsweiler am Sonntag, 31. Januar, findet nicht vor der Birkmannsweiler Halle, sondern vor der **Buchenbachhalle** statt.

Winnenden. Wer hat eine **Schneiderpuppe** und kann diese der Kunstschule zur Verfügung stellen? Froh wäre Kunstschul-Dozentin Usch Mosesku (☎ 0 71 51/70 35 10, E-Mail info@mosscha.de).

Winnenden. Der **ökumenische Arbeitskreis** trifft sich am Mittwoch, 3. Februar, von 20 Uhr an im Albrecht-Bengel-Haus.

Benediktinerpater zum Amoklauf

Winnenden. Auf Einladung der Hospizstiftung Rems-Murr und der Volkshochschule Winnenden spricht der Benediktinerpater Anselm Grün am Donnerstag, 4. Februar, in der Hermann-Schwab-Halle über die psychischen Folgen des Amoklaufs. Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es bei der Hospizstiftung, ☎ 0 71 51 / 9 59 19 50. dund der VHS, ☎ 0 71 95-10 70 12, Restkarten an der Abendkasse, geöffnet ab 19 Uhr. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr.



Anselm Grün.

Bild: Privat